

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 01.01.1745-31.12.1753

September 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525)

SEPTE

In nächst dem Himmel, in

1. Ein Catalogum von der Bäckers-
sicht Bibliothek durchzulesen
angefangen ^{Adrian kommt wieder}
^{zu seinen vorigen Leuten!}

2. Ein Catalogum gelesen.
^{vid. Sept. 21. ad 1746.}

3. Laut als am Vorfeste mich immer
gehalten und das Buchlein: Die
Lehre vom Anfang Christi Lebens
durchgelesen.

4. Ein Catalogum gelesen.

5. Die Missions-Leistungen gelesen.

6. Die Missions-Leistungen gelesen.

7. Der Himmel ist mit Wolken über-
zogen. Um 6. Uhr des Abends kam
der H. Prof. Francke von Hötzig wieder.
^{am 27. Juli}

8. Am vierten Sonntag in der Glau-
bigen Kirche der H. Martini geweiht,
ganz gefüllt. Dinstag meine Andacht

aus Leuten, zu besuchen ge-
lungen. In Batavia wird die erste Luthertische Kirche
eingeweiht. In selbiger Stadtfabrik die Reform. ist der 7. Kirch-
hof. Die Moschee, die Synagoge, die Javaner Pagoden.

M. B. C. R.

49

Alles die Einsicht.

Die Missionsberichte gelesen. 8.

Die Hindostanische Correctur gefasst. 9.

Die Missionsberichte gelesen, auch
die neue Weise des Lesens: Auf das ich
Freund zu sein sollte! zu lernen mich
gebort.

Die Missionsberichte gelesen. 10.

Die Missionsberichte gelesen. 11.

Von Catalogum gelesen. H. M. 12.

Am 17. Juni 1749. und sendet mir ein Brieflein.

Die zuverlässige Handschrift von dem phantaz
Lauten Cäuland der neuen Malabarischen
Christen. Das folgende Collegium folgt
auf die 7. Juli 1749.

Sei es Lob! ich würde auch 13.

nach dieser Woche, bin aber ein gutes
Zeit nächst zur Fertigheit gebracht. Im
Catalogum gelesen. Der H. Mag.

Freylinghausen ist Adjunctus worden
und sendet mir die NB

SEPT

14. Den 14ten Sonntag meine
Landbriefe abgemacht, weil
die Briefe inniglich geworden.
15. Den Catalogum gelsen.
16. Den Catalogum gelsen. Nach
Frankfurt an den H. Leiden mit
geschrieben und Hrn Meade, brü
nach ein Christ. gesant. it an den H.
Dr. Jablonski und H. Dr. Grillo und Hrn
dostanisch Pauli Epist. ad Rom. ad Cor:
1. 2. ad Gallatas. Den H. Rath Lyshe
nias besuchet, auch in Linde mit
den H. Jasp. Böcher gesprochen. Auch
Julian Thibaut Hof. Gronetky.
17. Die Hindostanisch Correctur bestel
let. Nach Wittenberg an den H. Dr.
Vater geschrieben und Hrn Hind: v.
Malab: Sachen gesandt.
18. Die Missions Dienste gelsen.
Thuf Jena an den H. Mag: Walch
geschrieben und gedruckte Sachen ge
sandt.

EMBER

" 49

Die Missions Briefe gelesen. 19.

Aus Landberg schreibt meine Fr.:

Dienstag den 12^{ten} Decbr.

Vom Jostan sehr lob! ist andigt 20.

abermal eine ganze Woche. Die

Missions Briefe gelesen.

Au diesem Sonntag meine 21.

Leibliche gesellen. So hat die

Nacht gerechnet und bei Tage trübe

gesehen.

Brief geschrieben nach Landberg an 22

der Wette an die Fr. Grotzky an der

H. Inspektor Frey v. an die Fr. von

Hettmann.

Die Missions Briefe gelesen. 23.

Die Witterung ist veränderlich

Die Missions Briefe gelesen. 24

Auf Landberg gehen die Briefe fort

wobey einem Herrschaffen Rasteln

mit Medicin. H. Wolterstorff

nach Obp. abfertig nach Penin

gen zu sein. vid. d. 28. Octob. 1747.

Die Briefe im Laus Rasteln zu mir

SEPT

25. Van Catalogum gelezen. Voer
mittags bijm Examen vns
Pedagogiegelezen. Dins mit
den H. Prof: Francke von unser
Lehrst^ure gesprochen. Mons:
Saul nasin dat ander Dins von
den Malab: Paradijs G^uetlein zum
Abdruck.

26. Van Catalogum gelezen. Den
H. Rath Lüthens für seiner Frau
Liebste Z. Jalt Dinseln und C. Eller,
die is mit aus Madras gebracht,
zum Rheinischen Gesandten über
wünschen lassen.

27. Van Catalogum gelezen. Mein
Herr und Rath is undige abermal
diese Woche. Die, die Tod und Dacht
für alle Dins und gut, an mir xx,
Zeigat.

28. Zu diesem Sonntage von und
nachmittags in die Gluckhoff

Dirse gegangen und so wohl den
H. Pastor Martini als H. Diaconum
Joh. Wadigan geföhrt.

Leut als am Feil. Michaelis fest 29.
meiner Andacht aus Postillen
zu verrecken gesührt.

Den Catalogum gehalten und 30.
auch genudigt, womit gerade
dieser Monat zugebracht seht.

Zu dir aber, mein Gott, wüßte ich
meiner Noth, Augen und Hände und
sagt frohlichen Dank für deine
große, große Geduld, Langmuth und
Gedarmen, nach welcher du meiner
in allen Gnaden triffst. Ach!
lieber Vater es geht alle zum Ende,
ein Tag nach dem andern und ein Monat
nach dem andern und ich sitz und ge-
wüß mein Ende kommt sehr brü, mir
bestimmt dann frohzig die über mich
kein Ende nahen.